

zeit üblichen Berechnung gilt. Auf dem Gebiet der Holzmeßkde. erlangte S. internationalen Ruf.

W.: Zur forstlichen Ertragsregelung, 1884; Form und Inhalt der ... (Fichte, Lärche, Weißföhre, Tanne) (= Mitth. aus dem forstlichen Versuchswesen Oesterr. 24, 31–32, 34), 1899–1908; Die Kubierung von Rundholz aus zwei Durchmesser und der Länge (= ebenda, 27), 1902; Wuchsgesetze normaler Fichtenbestände (= ebenda, 29), 1904; Die Waldbusssole als Dendrometer, in: Centralbl. für das gesamte Forstwesen 35, 1909, auch selbständig (= Mitt. der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn 8), 1909; zahlreiche Artikel in Fachz.; usw.

L.: Centralbl. für das gesamte Forstwesen 38, 1912, S. 153ff., 40, 1914, S. 169f.; Ver.Schrift für Forst-, Jagd- und Naturkde., 1913/14, S. 660f.; A. v. Guttenberg, in: Österr. Vjs. für Forstwesen 64, 1914, S. 53ff.; Allg. Österr. Reichsförstertztg. 11, 1914, S. 100f.; Forstwiss. Centralbl. 36, 1914, S. 492f.; G. Janka, in: Österr. Forst- und Jagdztg. 32, 1914, S. 147f.; Bl. aus dem Walde 41, (1914), S. 77f.; Z. des Steiermärk. Forstver., 1915, S. 60ff.; Allg. Forst- und Jagdztg. (Frankfurt a. Main) 91, 1915, S. 128f.; Sudetend. Forst- und Jagdztg., 1938, S. 195; Geschichte der Forstlichen Bundesversuchsanstalt und ihrer Inst., red. von R. Meyr (= Mitt. der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien 106), 1974, s. Reg., bes. S. 150f.; Das Schrifttum der Forstlichen Bundesversuchsanstalt 1874–1973 (= ebenda, 107), 1974, S. 168ff. (Werksverzeichnis); Sudetend. Beitr. zur Naturwiss. und Technik (= Schriften der Sudetend. Akad. der Wiss. und Künste 2), (1981), S. 150; Egerländer Biograf. Lex. ..., bearb. und hrsg. von J. Weinmann, 2, (1987). (H. Killian)

Schiffer Anton, Maler. *Graz, 18. 8. 1811; †Wien, 13. 6. 1876. Sohn des Malers Franz Josef S., der als Theatermaler in Klagenfurt und Bruck a. d. Mur tätig war, Enkel des Malers Mathias S. (*Puch b. Weiz/Stmk., 1744; †Graz, 1827), der in jüngeren Jahren in Bayern und in der Pfalz wirkte und als letzter Monumentalmaler des steir. Barock gilt. S. stud., nachdem er Unterricht bei seinem Vater erhalten hatte, 1833–35 bei Kupelwieser an der Wr. Akad. der bildenden Künste, an deren Ausst. er ab 1835 regelmäßig teilnahm. In seinen Arbeiten herrschen vor allem Motive aus den österr. und Schweizer Alpen vor; S. zählt zu den bedeutenden Landschaftsmalern seiner Zeit in Österr.

W.: Dachstein mit Gosausee, 1837; Gebirgspartie bei Admont, 1840; Ansicht der Ortlerspitze, 1846; Pasterzen-Gletscher mit Großglockner, 1858; usw. – Mathias S.: zahlreiche Ölgemälde, vor allem Altarbild. und Fresken für Kirchen in Kärnten und der Stmk.

L. (tw. auch für Mathias S.): A. Wied, in: Joanneum Aktuell, 1983, H. 1, S. 4f.; ADB 54; Benezit; Fuchs, 19. Jh.; Thieme-Becker; Wastler; Wurzbach; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh. 2/2, 1898; A. Schaeffer, Die k. Gemälde-Galerie in Wien. Moderne Meister, Textbd., 1903, S. 137f.; H. Löschnigg, Grazer Leben und Kunst in den Biedermeiertagen (= Grazer Stimmen 3), 1921, S. 35; R. List, Kunst und Künstler in der Stmk. 3, 1977; G. Frodl, Wr. Malerei der Biedermeierzeit, (1987), S. 259. – Mathias S.: J. Bapt. Edler von Winklern, in: Steiermärk. Z., NF 7, 1842, H. 1, S. 88f. (M. Schafschetzy)

Schifferer Josef, Politiker. *Pischelsdorf am Engelbach (OO), 22. 1. 1906; †Bobrujsk (Weißruss. SSR, UdSSR), 27. 6.

1944 (gefallen). Sohn eines Salzburger Landesbeamten, absolv. S. das Akadem. Gymn. in Salzburg, stud. 1925–29 Dt. und Geschichte an der Univ. Wien, 1932 Lehramtsprüfung und Probejahr, und war dann als Mittelschullehrer tätig. S., der schon seit 1924 Mitgl. der kath. Studentenverbindung Almgau, seit 1925 auch der Austria-Wien war, wurde 1933 Führer im neugegründeten Studentenbund der Ostmärk. Sturmsharen. Während des nationalsozialist. Putschversuchs machte er als Schutzkorpsmann Dienst und wurde in der Folge Landesjugendführer der Ostmarkjugend (Salzburg), 1935 Landesführer-Stellvertreter der Arbeitsgemeinschaft der Österr. Jugendverbände (Jung-Vaterland und Ostmarkjugend). Anlässlich deren Vereinigung zum Österr. Jungvolk im Herbst 1936 avancierte er zum Bundesjugendführer-Stellvertreter und wurde nach Wien berufen. Als der Führer des Jungvolk-Studentenfrikorps, Sepp Dürfeld, der wahrscheinlich bereits damals mit dem Nationalsozialismus sympathisierte, allen Unterführern die Mitgliedschaft beim Mittelschüler-Kartellverband (MKV) verbot, hob S. diese Anordnung, die er als Schwächung des Widerstandswillens ansah, auf. 1937 fungierte S. als Festredner beim MKV-Pennälertag. Nach dem Berchtesgadener Abkommen vom 12. 2. 1938 nahm Dürfeld mit einem größeren Tl. des Österr. Jungvolks an einem nationalsozialist. Fackelzug teil, worauf ihn S. für abgesetzt erklärte. Gem. mit Leopold Guggenberger und Friedrich Zacke veranstaltete S. sodann bis zum 10. 3. 1938 noch Österr. Jungvolk-Demonstrationen gegen einen „Anschluß“ und wurde in der folgenden Nacht verhaftet. Bis 1943 in den KZ Dachau und Mauthausen inhaftiert, war er nach seiner Freilassung in der Salzburger Tierseuchenkasse beschäftigt und wurde noch im Herbst 1943 als „Kriegsfreiwilliger“ an die Ostfront einberufen.

L.: Salzburger Volksztg. vom 2. 9. 1987; Der Freiheitskämpfer 4/5, 1959, S. 8f.; I. Bärnthaler, Geschichte und Organisation der Vaterländ. Front, phil. Diss. Wien 1964, S. 275; dies., Die Vaterländ. Front, (1971), S. 174; R. Rill, CV und Nationalsozialismus in Österr. (= Publ. des Inst. für kirchliche Zeitgeschichte 2/19), 1987, S. 143f.; H. Fritz u. a., Farben tragen, Farbe bekennen 1938–45, 1988; F. Zacke, in: 1938. Kartellbrüder erinnern sich, 1988, S. 204, 213f.; UA Wien, Archiv des Österr. Ver. für Studentengeschichte, beide Wien; Mitt. J. Windisch, Wien, F. Zacke, Salzburg. (R. Rill)

Schiffmann Jost (Jodok) Joseph Niklas, Museumsfachmann und Maler. *Luzern (Schweiz), 30. 8. 1822; †München (Deutschland), 11. 5. 1883. S. entstammte